

ERSTE RAABSER WALZMÜHLE
M. DYK SETZT BEIM BRANDSCHUTZ
AUF WICHMANN-KABELBOXEN:

Schneller Return on Investment überzeugt

Kabelnachinstallationen in Gebäuden verursachen in der Regel hohe Kosten. Somit ergibt sich das „wahre“ Preis-Leistungs-Verhältnis einer Kabelabschottung im Bereich Brandschutz erst nach mehreren Jahren. Flexibel nachrüstbare Systeme sind gefragt – auch in der Mühle der Familie Dyk im niederösterreichischen Raabs an der Thaya. Das 1881 gegründete Traditionsunternehmen greift daher im Rahmen von Modernisierungsarbeiten auf die Kabelbox von Erfinder Wichmann zurück.

Anton Dyk ersetzte als erster Müller an der Thaya kontinuierlich die alten Mahlgänge durch Walzenstühle, wodurch bei gleichem Energieaufwand eine höhere Produktqualität des Mehls aus regionalem Getreide erreicht wurde. Anfang der 1970er-Jahre begann man mit der Produktion von Vollkornmehlen und Produkten aus „ungespritztem Getreide“. Um dabei die Vitalstoffe des Getreidekorns zu erhalten und die Produktionskosten zu senken, entwickelte die Familie ein patentiertes Verfahren namens DFM (Dyk Flour Milling). Heute ist die Erste Raabser Walzmühle die einzige

an der Thaya, in der noch Getreide verarbeitet wird. Die Produktpalette beinhaltet Bio-Mehle, Extrusionsprodukte wie Malzmehle, Quellmehle und Malzquellmehle sowie biologische Vollkorn-Snacks. Extrusion ist ein mechanisch-thermisches Formgebungsverfahren.

Flexible Abschottung für steigende Ansprüche

Um die Produktion noch effektiver und moderner zu gestalten, errichtete die Familie Dyk zwischen November 2014 und Februar 2015 eine neue elektrische Anlage in der Extrusionsabteilung. Im Rahmen dessen war es

WD90 mit rechteckiger Bauform



notwendig, Kabelneuinstallationen im Bürogebäude, in der alten Mühle mit Abfüllanlage sowie in der Schäl- und Extrusionsmühle durchzuführen. Anschließend sollten die Brandabschnitte wieder ordnungsgemäß hergestellt werden. Bei diesem Projekt arbeitete die Familie Dyk mit Centrovox als Partner für Kabel und baulichen Brandschutz zusammen. Die Berater aus Leobendorf im Bezirk Korneuburg sind ein reines Familienunternehmen, das Ende der 1960er-Jahre gegründet wurde. Centrovox plante das Projekt zusammen mit den erfahrenen Monteuren der Elektro Blazek & Partner GmbH & Co KG aus Drosendorf. In Absprache mit dem Kunden verglich man die Eigenschaften verschiedener Schottsysteme und entschied sich für eine flexible, nachhaltige Variante der Kabelabschottung: die WD90-Kabelbox von Wichmann.

Da die Kabelbox in mehreren Bauformen erhältlich ist, gab es bei der Installation durch Bla-

zek & Partner keinerlei Probleme. Die Monteure griffen auf die runden und rechteckigen Kabelboxen zurück und verbauten sie zulassungsgemäß in den Wänden der verschiedenen Abteilungen. Der ausschlaggebende Vorteil der Wichmann-Produkte ist deren Nachhaltigkeit: Da in den meisten Gebäuden im Laufe der Zeit neue Kabel verlegt werden müssen, fallen in der Regel hohe Kosten für die Nachrüstung bzw. Instandhaltung an.

Brandschutzpakete schäumen im Ernstfall auf

Die Wichmann-Kabelbox kann problemlos geöffnet und ohne großen Aufwand wieder verschlossen werden. Das Stahlblechgehäuse der Box ist mit Brandschutzpaketen ausgekleidet, die im Ernstfall ab einer Temperatur von 100° Celsius aufschäumen und den Innenraum verschließen. Nach der Kabeldurchführung wird die WD90 an den Stirnseiten mit flexiblen EasyFoam-Schaumstopfen und einer dauerelastischen Dicht-



Erste Raabser Walzmühle M. DYK



WD90 mit runder Bauform

masse abgedichtet. An die Dichtmasse werden dabei keine zusätzlichen Brandschutzanforderungen gestellt. Der flexible Stopfen macht das nachträgliche Verlegen weiterer Kabel sehr einfach, da man ihn mühelos mit einem Cutter-Messer, einem Kabelrohr oder Ähnlichem durchstoßen kann. Die Kabelabschottung hält nun Rauch und Feuer 90 Minuten unter Kontrolle, sodass angrenzende Räume geschützt sind. Dank der flexiblen Nachinstallationen ist die Kabelbox je nach Einbausituation bereits nach der ersten Installation günstiger als herkömmliche Schottsysteme wie Weichschotts. Diese müssen bei Nachinstallationen teilweise komplett herausgerissen und wieder eingebaut werden, was neue Kosten verursacht. Bis zur Instandsetzung bieten herkömmliche Systeme dann keinerlei Schutz mehr. Anders ist das bei der Kabelbox: Selbst wenn der Monteur nach der Kabelinstallation die Rauchabdichtung mit den Schaumstopfen vergisst, hat man im Brandfall mit der fest eingebauten Box immer noch ein funktionierendes Schott, das

die Öffnung selbstständig verschließt und die Brandweiterleitung verhindert. Diese Funktionssicherheit des Wichmann-Systems sichert die Investition in die Kabelbox von Wichmann zusätzlich ab. Ergänzend dazu sorgen die EasyFoam-Stopfen auch für einen entsprechenden Schallschutz, der bis zu 59 dB Luftschalldämmung ermöglicht.

Montagefehler – nein danke!

Ein wichtiger Nebeneffekt ist, dass die Kabelboxen eventuelle Montage- oder Planungsfehler wie Kabelüberbelegungen von vornherein ausschließen. Die Kabelbox ist ein industriell vorgefertigtes Element und keine reine auf der Baustelle erbrachte Montageleistung. Der Innenraum kann zu 100 % mit Kabeln belegt werden. Zudem muss man innerhalb der Box keine Mindestabstände einhalten. Dadurch werden viele bei anderen Schottsystemen übliche Montagefehler umgangen, die im Ernstfall zum Versagen des Schotts führen können.

Lisa Dyk, Geschäftsführerin bei der Ersten Raabser Walzmühle M. DYK, erklärt: „Die Kabelbo-

xen von Wichmann stellen für unsere Zwecke eine ideale Lösung dar. Alle Nachinstallationen, die im Laufe der nächsten Jahre anstehen, können flexibel, mit wenig Aufwand und kostensparend durchgeführt werden. Daher war beim Kauf der Kabelabschottung für uns nicht zwingend der Preis das wichtigste Kriterium; die Aspekte Nachhaltigkeit bzw. Flexibilität standen neben der Sicherheit der Brandschutzinstallation ebenfalls im Fokus. Zudem war es uns wichtig, dass die Kabel-

box eine faserfreie, saubere Oberfläche hat, was im Lebensmittelbereich von Bedeutung ist. Dass die Monteure die Kabelabschottungen im laufenden Betrieb einbauen konnten, war ein zusätzlicher Pluspunkt.“

Fazit: Schon heute an morgen denken

Das innovative Traditionsunternehmen der Familie Dyk zeigt mit der Wahl der Kabelboxen, dass man schon heute an morgen denken kann und sollte. Die Investition in das Schottsystem amortisiert sich spätestens bei der nächsten Kabelneuerlegung. Bei solchen Nachinstallationen lässt sich das Wichmann-System problemlos öffnen und wieder verschließen, was den Monteur enorm entlastet. Die Kabelabschottung hält Rauch und Feuer 90 Minuten unter Kontrolle und schützt angrenzende Räume vor Bränden. Durch die flexiblen Kabelboxen stellt die Familie Dyk auch zukünftig sicher, dass ihre Mühle niemals stillsteht.

Maximilian Schütz

Weitere Informationen:
Tel.: 02262/68 333-0
www.centrovox.at

Kabelbox

Die 1981 im nordrhein-westfälischen Attendorn erfundene Kabelbox ist ein Abschottungssystem für Kabeldurchführungen in Wänden, Böden, Decken und im Unterputz. Walter Wichmann entwickelte die Kabelbox, um es Elektrotechnikern, Planern und Endkunden zu erleichtern, Kabeldurchlässe effektiv gegen Feuer und Rauch abzuschotten.



CENTROVOX
IHR SYSTEMPARTNER
Tel: 02262-68 333-0 Fax: 02262-68 338 www.centrovox.at

Schottungssysteme
CENTROSTOPP